

Biotopname										TK10						Biotop-Nr.					
Erlen-Eschen-Wald südöstl. Peetscher See										0 4 0 5 - 4 2 2 - 4 0 2 9											
Standort /Geologie										Anschluß in TK											
vermoorte Senke/Beckensandgebiet										0 4 0 6 - 3 1 1											
Naturraum		Warnow- und Recknitztal mit Güstrower und Bützower Becken								Film-Nr.											
3 0 1										Luftbild-Nr.											
Landkreis / Kreisfreie Stadt		Gemeinde / Stadt								Bild-Nr.											
Güstrow		Bützow, Stadt Dreetz								Größe in ha											
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis										Länge in m											
05034										min. Breite in m											
Schutzmerkmale		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								max. Breite in m											
geschützt nach §20 LNatG M-V		NLP FND NP FiB																			
		NSG LSG BR FFH-Geb.																			
		ND GLB FnB Wald-Totalreservat																			
Hauptcod.		Nebencode								Überlagerungscode											
Code W N E		W N Q W F E F G N																			
% 8 0		1 0 5 5																			
Vegetationseinheiten																					
Hexenkraut-Erlen-Eschen-Wald, Johannisbeer-Erlen-Eschen-Quellwald, Eschen-Mischwald																					
Habitats + Strukturen																					
H S E H Z M H A A																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
Der Erlen-Eschen-Wald hat sich in einer vermoorten Senke östlich des Peetscher Sees gebildet. Nördlich grenzt ein Laubmischwald an den Biotop und südlich und westlich extensives Grünland. Ein Randgraben entwässert den Biotop südlich und setzt sich südwestlich innerhalb des Biotopes fort. Östlich zerschneidet eine Straße den Biotop. Im südöstlichen Teil des Biotopes befindet sich eine Geländekuppe auf der die Erlen und Sumpfseggen durch Hasel ersetzt werden. Da dieser Bereich kleinflächig eingestreut ist, wurde er mit in die Biotopfläche einbezogen. In tieferliegenden Bereichen hat sich teilweise ein Johannisbeer-Erlen-Eschen-Quellwald gebildet. Als besondere Arten wurde das Zweiblatt gefunden. Im nordöstlichen Randbereich wurden drei bemerkenswerte Exemplare der Flatterulme gefunden. Der Biotop setzt sich auf der TK 0406-311 fort.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora)							vielfältige Standortverhältnisse														
Vorkommen seltener / typischer Tierarten							historische Nutzungsformen														
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand							aktuelle Nutzung														
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft							Flächengröße / Länge														
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops							Umgebung relativ störungsarm														
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops							landschaftsprägender Charakter														
typische Zonierung von Biotoptypen							Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion														
Struktur- und Habitatreichtum																					
Gefährdung																					
Y W E keine Gefährdung																					
Empfehlung																					
Z S E																					

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 4 0 5 - 4 2 2 - 4 0 2 9					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
g Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben		N	
g Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
Antorf		mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
Sand		g eutroph		frisch		düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				g naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						Nische			
				k quellig		g Senke / Strecksenke			
gestörter Boden						Kerbtal			
						Sohllental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung					
k g		k g		k g		k g			
intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
g extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		Erholung		g Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		g Laub- / Mischwald		Weg			
		Ferienhäuser		Nadelwald		k Straße, Parkplatz			
Nutzungsart				Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage			
k g				Gehölz		Gewerbe / Industrie			
Acker		Bodenentnahme		Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage			
Wiese		Verkehr		Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung			
Weide		Ver- / Entsorgungsanlage		Graben		Spülfeld / Halde			
g forstliche Nutzung		sonstige Nutzung:				Bodenentnahme			
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Alnus glutinosa									
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Aegopodium podagraria		Ajuga reptans		Anemone nemorosa		Carex acutiformis			
Chrysosplenium alternifolium		Circaea lutetiana		Cirsium oleraceum		Corylus avellana			
Fraxinus excelsior		Galium aparine		Ranunculus ficaria		Silene dioica			
Stellaria holostea		Urtica dioica							
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Deschampsia cespitosa		Filipendula ulmaria		Galeobdolon luteum		Geum urbanum			
Iris pseudacorus		Listera ovata		Padus avium		Paris quadrifolia			
Petasites hybridus		Phalaris arundinacea		Polygonatum multiflorum		Ribes spicatum			
Sambucus nigra		Scirpus sylvaticus		Ulmus glabra		Veronica chamaedrys			
Viola reichenbachiana									
Angaben zur Fauna									